

Smarte Quartiere aus der Sicht des Energierechts

Karlsruhe, 13. März 2017

Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – sowie Ingenieure, Berater und weitere Experten in unserer BBH Consulting AG. Wir betreuen über 3.000 Mandanten und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa. Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- ▶ rund 250 Berufsträger, rund 550 Mitarbeiter
- ▶ Büros in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart und Brüssel

Dr. Michael Weise



Herr Dr. Weise befasst sich mit der Abwicklung des Netzzugangs Strom, dem Zähler- und Messwesen, der Systemstabilität sowie der Netzintegration von Kraftwerken.

- ▶ Geboren 1980 in Naumburg/Saale
- ▶ 2000 bis 2004 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig
- ▶ 2004 bis 2007 Doktorand am Lehrstuhl für Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Staatskirchenrecht an der Juristenfakultät Leipzig; Dissertation zu einem hochschulrechtlichen Thema
- ▶ 2007 Promotion zum Dr. iur.
- ▶ 2007 bis 2009 Referendariat in Hamburg, Kemerovo (Westsibirien), London
- ▶ Seit 2009 Rechtsanwalt bei BBH Berlin und seit 2014 bei BBH Stuttgart

Rechtsanwalt · Partner Counsel

70565 Stuttgart · Industriestr. 3 · Tel +49 (0)711 722 47-0 · michael.weise@bbh-online.de

Agenda

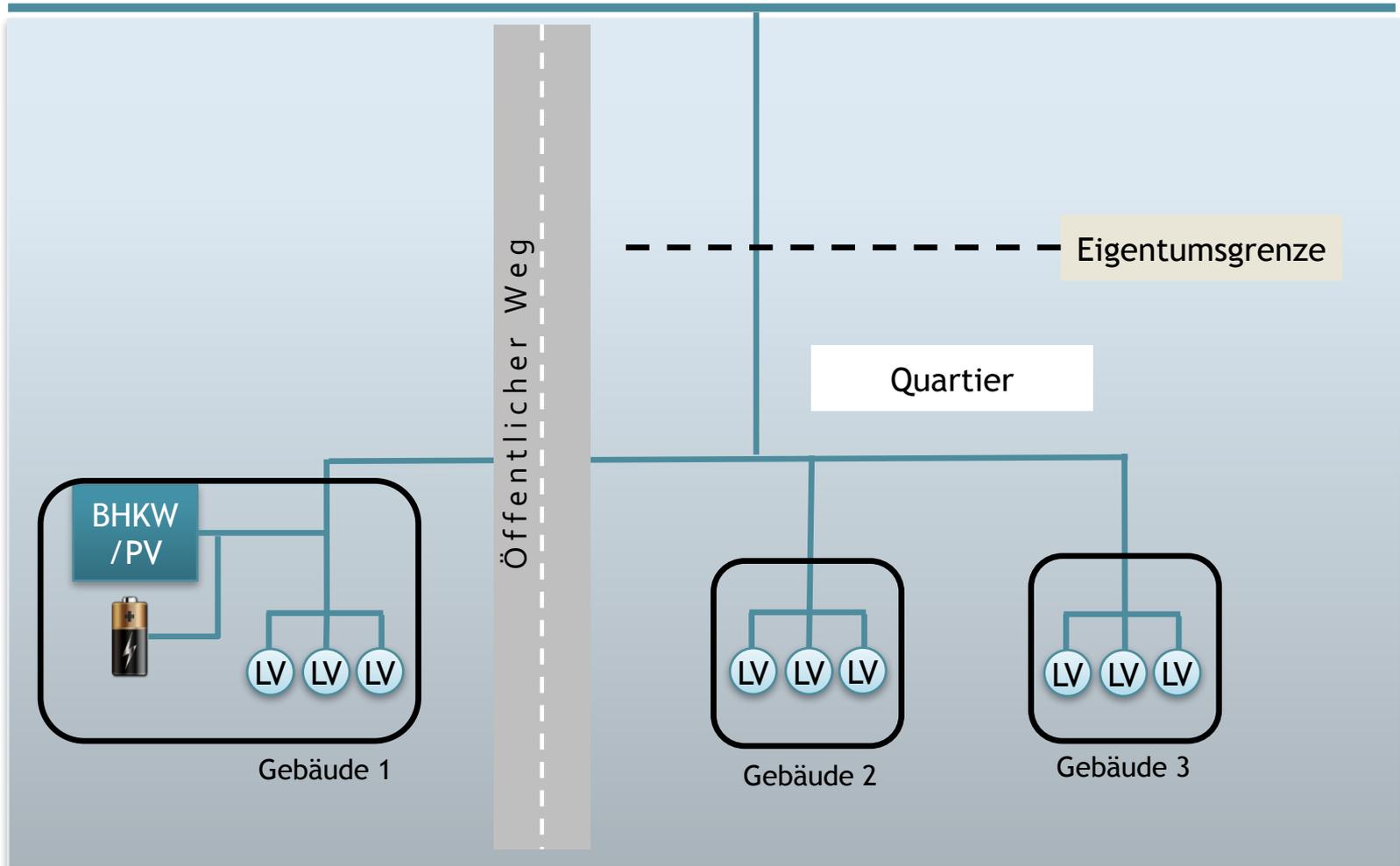
1. Beispiele für rechtliche Hindernisse für smarte Quartiere
2. Das Mieterstrommodell als juristische Blaupause?
3. „Regulatorische Innovationszonen“ – ein sinnvolles Instrument!?

Agenda

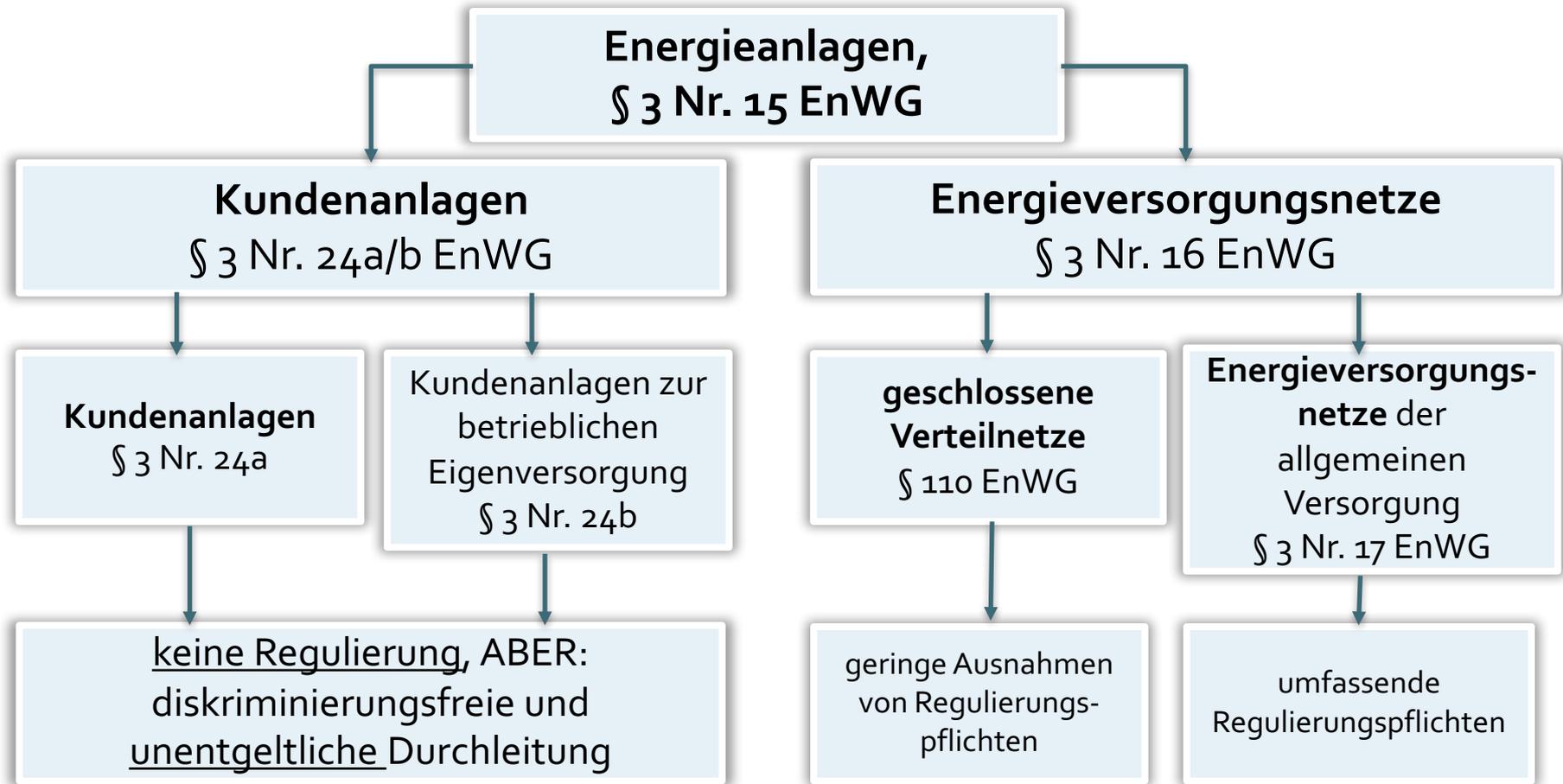
1. Beispiele für rechtliche Hindernisse für smarte Quartiere
2. Das Mieterstrommodell als juristische Blaupause?
3. „Regulatorische Innovationszonen“ – ein sinnvolles Instrument!?

„Smartes Quartier“

VERTEILNETZBETREIBER



Abgrenzung Kundenanlage / Netz nach EnWG



Vorteile Objektversorgung (Kundenanlage)

Erhalten:

- ▶ (*teilweise*) **KWK-Zuschlag**
- ▶ Vermiedene Netzentgelte für Überschussstrom (Achtung: NEMoG)
- ▶ Vergütung nach EEX für Überschussstrom (KWK-Anlagen bis 100 kW)
- ▶ Stromsteuerbefreiung im räumlichen Zusammenhang / grüner Strom aus grünen Netzen
- ▶ Energiesteuerentlastung (Erdgas)

Belastungen entfallen für im Objekt erzeugten Strom:

- ▶ **Netzentgelte**
- ▶ **Stromsteuer**
- ▶ **Konzessionsabgabe**
- ▶ **KWK-Umlage**
- ▶ **§ 19 StromNEV-Umlage**
- ▶ **Offshore-Umlage**
- ▶ **AbschaltVO-Umlage**
- ▶ **EEG-Umlage** muss für gesamte Strommenge gezahlt werden

NEMoG-Entwurf: Abschaffung vNNE bis 2030

- ▶ **Obergrenze 2017:** Preisblatt vorgelagerte Netz-/ Umspannebene zum 31.12.2015
- ▶ **Obergrenze ab 2018:**
 - „**Schattenpreisblatt 2015**“ auf Basis fiktiver ÜNB-Netzentgelte 2015 (EOG der ÜNB abzgl. Kosten Offshore-Anbindung/Erdverkabelung)
 - Schattenpreisblatt des vorgelagerten NB (nachträgliche Erstellung durch VNB auf Basis der Schattenpreise der ÜNB)
- ▶ **Ab 2021 jährliche Absenkung** um 10 %
- ▶ **Kein Anspruch für**
 - Dezentrale Erzeugungsanlagen mit **Inbetriebnahme ab 01.01.2021**
 - Anlagen mit volatiler Erzeugung mit **Inbetriebnahme ab 01.01.2018**

Höhe der EEG-Umlage für Eigenversorger gemäß EEG 2014

- ▶ Für Bestandsfälle (EEG-umlagefreie Eigenversorgung vor dem 01.08.2014 betrieben) entfällt EEG-Umlage grds. auch weiterhin
- ▶ Bei Neuanlagen (Eigenversorgung ab dem 01.08.2014) Verringerung der EEG-Umlage bei **Eigenversorgung** mit:
 - EEG-Anlagen im Sinne von § 5 Nr. 1 EEG 2014
 - Hocheffizienten KWK-Anlagen gem. § 53a Abs. 1 S. 3 EnergieStG
 - **Höhe** der EEG-Umlage für diese Anlagen:
 - Bis zum 31.12.2015: **30 %** der EEG-Umlage
 - Ab dem 01.01.2016: **35 %** der EEG-Umlage
 - Ab dem 01.01.2017: **40 %** der EEG-Umlage
- ▶ **Weitere Voraussetzung für Umlagereduzierung:**
 - Keine Netznutzung und unmittelbarer räumlicher Zusammenhang zwischen Erzeugungs- und Verbrauchsort
 - rechtzeitige **Meldung** gem. § 74 (§ 61 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 EEG)

Sonderregelung für Stromspeicher in § 61k EEG 2017 (1)

- ▶ „Einspeicherung“ und „Auspeicherung“ als zwei getrennte Vorgänge
- ▶ Für in einer Saldierungsperiode zum Zwecke der Zwischenspeicherung **eingespeicherten** Strom **verringert sich** der Anspruch auf Zahlung der **EEG-Umlage** in dieser Saldierungsperiode **in der Höhe und in dem Umfang**, in der die EEG-Umlage für den **ausgespeicherten** Strom **gezahlt wird**, höchstens aber auf null.
 - Regelung wirkt sich **nur** auf die EEG-Umlage **für den eingespeicherten** Strom aus, für den ausgespeicherten Strom ändert sich nicht!
- ▶ **Für** die Ermittlung der **Verringerung** wird **vermutet**, dass für den ausgespeicherten Strom die **volle EEG-Umlage** gezahlt wird, **soweit** der Strom **in ein Netz für die allgemeine Versorgung** eingespeist **und** in einen **Bilanzkreis eingestellt** wurde.

Sonderregelung für Stromspeicher in § 61k EEG 2017 (2)

- ▶ Für **Speicherverluste** entfällt die Pflicht zur Zahlung der EEG-Umlage
- ▶ **Saldierungsperiode** ist das **Kalenderjahr**. Wird der ausgespeicherte Strom **nicht ausschließlich**
 - in ein Netz für die **allgemeine Versorgung** eingespeist **oder**
 - vom Betreiber selbst verbrauchtist Saldierungsperiode der **Kalendermonat**.

Sonderregelung für Stromspeicher in § 61k EEG 2017 (3)

- ▶ **Verringerung** der EEG-Umlage für den eingespeicherten Strom nur, wenn derjenige, der die EEG-Umlage für den eingespeicherten Strom zahlen muss
 - **sicherstellt**, dass Voraussetzungen jederzeit durch **geeichte Messeinrichtungen** und eine **nachvollziehbare**, die Saldierungsperioden berücksichtigende **Abrechnung** eingehalten werden
 - Hierzu ist insbesondere erforderlich, dass sämtliche Strommengen durch geeichte Messeinrichtungen und erforderlichenfalls intelligente Messsysteme gesondert erfasst mitgeteilt werden, sämtliche sonstige Energieentnahmen durch geeichte Messeinrichtungen gesondert erfasst und mitgeteilt werden und im Rahmen der Abrechnung jeweils innerhalb der einzelnen Saldierungsperioden die Energiemenge, die sich im Speicher befindet, erfasst wird.
 - er seine **Mitteilungspflichten** nach § 74 Abs. 2 EEG 2017 und § 74a Abs. 2 Satz 2 bis 5 EEG 2017 **erfüllt**.

Liefervertrag (EnWG)

- ▶ **Zahlreiche Vorgaben für Inhalt von Stromlieferverträgen und die Rechnungsstellung nach **EnWG**, u.a. (keine abschließende Aufzählung):**

 - **Anzeige der Energiebelieferung, § 5 Satz 1**
 - **Angabe der Belastung** aus KA, NNE etc., § 40 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7
 - **Zwingender Vertragsinhalt bei Belieferung von Haushaltskunden, § 40 Abs. 1 EnWG**
 - **Stromkennzeichnung und Transparenz, § 42 Abs. 1 EnWG**

- ▶ **Allgemeine Vorgaben des **BGB** (z. B. §§ 305 ff. BGB)**

Messkonzept

- ▶ (Grund-)Zuständigkeit für Einbau und Betrieb Messeinrichtung?
- ▶ Wechsel in und aus der Quartiersversorgung?
- ▶ Einbaupflichten für mM / iMsys nach MsbG?

Agenda

1. Beispiele für rechtliche Hindernisse für smarte Quartiere
2. Das Mieterstrommodell als juristische Blaupause?
3. „Regulatorische Innovationszonen“ – ein sinnvolles Instrument!?

Eckpunktepapier BMWi (1)

- ▶ **Direkte Förderung** von Mieterstrom (aus PV) in Form (überschaubarer) Vergütung – keine Reduzierung der EEG-Umlage (so noch Ansatz in RVO-Ermächtigung)
 - EEG-Umlagepflicht für Stromlieferungen in Quartier bleibt zu 100%
 - **Hintergrund:** beihilferechtliche Bedenken; zudem so Einbeziehung in atmenden Deckel möglich

Leistungsklasse	EEG 2017 Einspeisevergütung PV (Stand 1.2.2017)	Vergütung Mieterstrom
Bis 10 kW	12,31 ct/kWh	3,81 ct/kWh
Über 10 kW bis 40 kW	11,97 ct/kWh	3,47 ct/kWh
Über 40 kW bis 100 kW	10,71 ct/kWh	2,21 ct/kWh

Eckpunktepapier BMWi (2)

- ▶ Förderung nur für **PV** (für KWK-Anlage bis 100kW Zuschlag auch ohne Einspeisung in NdaV)
- ▶ Jährlicher Deckel (500 MW)
- ▶ Belieferung im **Wohngebäude** („*Stromlieferung an Letztverbraucher in dem Wohngebäude [...] beschränkt [...] teilweise gewerbliche Nutzung des Gebäudes ist möglich, solange die Nutzung zu Wohnzwecken überwiegt*“)
- ▶ Einbeziehung von **Contracting-Modellen**

Eckpunktepapier BMWi (3)

- ▶ **Messkonzepte:** *„Das Summenzählermodell bildet jedoch nicht die physikalische Verteilung des Mieterstroms im Gebäude ab. Daher sollte der Rechtsrahmen für eine exakte Messwerterfassung Sorge tragen. Perspektivisch bietet sich hierfür der Einsatz intelligenter Messsysteme an.“*
- ▶ **Steuerliche Hemmnisse** (für Wohnungsunternehmen) sollen abgebaut werden

Agenda

1. Beispiele für rechtliche Hindernisse für smarte Quartiere
2. Das Mieterstrommodell als juristische Blaupause?
3. „Regulatorische Innovationszonen“ – ein sinnvolles Instrument!?

RVO-Ermächtigung SINTEG

§ 119 EnWG

§ 119 Verordnungsermächtigung für das Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Schaufenster intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende“

(1) Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates für Teilnehmer an dem von der Bundesregierung geförderten Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Schaufenster intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende“ Regelungen zu treffen, die von den in Absatz 2 Nummer 1 bis 3 genannten Vorschriften abweichen oder Zahlungen im Rahmen dieser Vorschriften erstatten. Die Regelungen dürfen in folgenden Fällen getroffen werden:

1. im Fall von Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems nach § 13 Absatz 1 und 2, § 14 Absatz 1 Satz 1 dieses Gesetzes und § 14 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes,
2. im Fall von Maßnahmen, die netzbezogene oder marktbezogene Maßnahmen des Netzbetreibers nach § 13 Absatz 1 und 2 und § 14 Absatz 1 Satz 1 dieses Gesetzes und § 14 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes vermeiden, oder
3. in Bezug auf Zeiträume, in denen der Wert der Stundenkontrakte für die Preiszone Deutschland am Spotmarkt der Strombörse im Sinn des § 3 Nummer 43a des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in der Auktion des Vortages oder des laufenden Tages null oder negativ ist.

(2) In der Rechtsverordnung können von den in den Nummern 1 bis 3 genannten Vorschriften abweichende Regelungen oder Regelungen zur Erstattung von Zahlungen im Rahmen dieser Verordnung getroffen werden

1. zur Erstattung von Netznutzungsentgelten oder einer abweichenden Ermittlung der Netznutzungsentgelte durch den Netzbetreiber bei einem Letztverbraucher, soweit es um die Anwendung von § 17 Absatz 2 sowie von § 19 Absatz 2 Satz 1 und 2 der Stromnetzentgeltverordnung geht,
2. für Anlagen zur Stromspeicherung oder zur Umwandlung elektrischer Energie in einen anderen Energieträger eine Befreiung von der Pflicht zur Zahlung oder eine Erstattung
 - a) der Netzentgelte nach § 17 Absatz 1 und § 19 Absatz 2 Satz 15 und Absatz 4 der Stromnetzentgeltverordnung,
 - b) eines Aufschlags auf Netzentgelte nach § 17f Absatz 5 Satz 1 und

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Michael Weise, BBH Stuttgart
Tel +49 (0)711 722 470
michael.weise@bbh-online.de
www.bbh-online.de